

TIERSCHUTZ KURIER

NR. 1/2019



TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881

Österreichische Post AG, MZ 02Z03007 M, Tierschutzverein für Tirol 1881



LEBEN MIT TIERSENIOREN

Seite 16 – 17

**NOTDIENST DES TIERSCHUTZVEREINS
FÜR TIROL UND TIERÄRZTE-NOTRUF**

Seite 15



WELPEN-ECKE
mit Streuner und Struppi
Seite 20



husky.co.at

INFOS ZUM VEREIN

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at

24H-BEREITSCHAFTS- TELEFON:

Tel. 0664/274 59 64 (TH Mentlberg)
Tel. 0664/886 05 239 (TH Wörgl)

HOMEPAGE:

www.tierschutzverein-tirol.at

VORSTANDSMITGLIEDER:

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Obmannstellvertreterin:
Alexandra Winkler
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Johannes Härting

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Kristin Müller

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881:

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa.: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe TH Innsbruck Mentlberg:

**Bitte beachten Sie, dass eine
Tiervergabe MO, DO, FR und SA
jeweils nur am Nachmittag
zwischen 14 – 17 Uhr möglich ist.
DI und MI dann in der Zeit von
15 – 17 Uhr.**

TIERHEIM WÖRGL:

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE:

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ:

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 14 – 16 Uhr

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse:
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol:
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22



STEUERLICHE ABSETZBARKEIT:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254. Vielen Dank!

SPENDENGÜTESIEGEL:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670



IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881

Fotos: Tierschutzverein für Tirol 1881
**Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:**
6020 Innsbruck, Völser Straße 55
Hersteller:
Athesia-Tyrolia Druck GmbH
6020 Innsbruck, Exlgasse 20

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

AUFRUF

Liebe Leserinnen, liebe Leser, nutzen Sie ab sofort die Möglichkeit, den **TIERSCHUTZKURIER ONLINE** zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download.

Schreiben Sie uns eine kurze Email an **info@tierschutzverein-tirol.at** und teilen uns Ihre Email-Adresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Online-Verteiler aufgenommen!

Vereinsinformationen	Seite 2
Obmann Christoph Lauscher.....	Seite 3
Von Tierfreund zu Tierfreund	Seite 4
Vorstandsmitglied Alexandra Winkler	Seite 5
Notfell: Susi und Colin	Seite 5

AKTUELLES:

Tierheim Mentlberg.....	Seite 6 – 7
Tierheim Wörgl	Seite 8
Tierheim Reutte	Seite 9
Katzenheim Schwaz	Seite 10
Katzenstation Oberland	Seite 11
Außendienst	Seite 12

Happy End für Klaudia, Klara & Hermann	Seite 13
Von Tierfreund zu Tierfreund	Seite 14
Rat & Tat: Informationen zum Tier-Notdienst.....	Seite 15
Tierschutz Aktuell: Leben mit Tiersenioren....	Seite 16 – 17
Tiroler Tierschutznachbarn	Seite 18
Hundetrainer Florian Schneider.....	Seite 18
Schutzgebühren des Tierschutzvereins für Tirol..	Seite 19
Für Kinder: Welpenecke	Seite 20
Wandertipp	Seite 21
Veganer Tipp	Seite 21
Tierschutz ABC: P wie Plastikmüll.....	Seite 22 – 23
Ankündigungen.....	Seite 24



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

auch für das Jahr 2019 haben wir uns wieder einiges vorgenommen. Das bedeutendste Projekt wird dabei die Errichtung eines Wildtierhauses im südlichen Teil des Areals in Mentlberg sein. Hier soll eine geeignete Unterbringung vor allem für die Igel und Wildvögel, aber auch die sonstigen Wildtiere, die bei uns Unterschlupf finden und bis zu ihrer Auswilderung gepflegt werden, entstehen. Das Wildtierhaus soll einen beheizten und einen unbeheizten Bereich, einen Behandlungsbereich sowie eine große Auswilderungsvoliere haben und den Tieren ausreichend Platz und beste Bedingungen bieten. Derzeit ist die Umwidmung des Geländes, das noch als Freiland gewidmet ist, im Gange und wir hoffen, im Lauf des Frühlings mit den Arbeiten beginnen zu können. Dem Wildtierhaus war bereits unser Postmailing im letzten Oktober gewidmet und wir bedanken uns für die zahlreichen Spenden, die es uns ermöglicht haben, mit der Umsetzung dieses Projektes zu beginnen. Um es auszufinanzieren, werden wir allerdings noch einige Unterstützung benötigen.

Im November hat Franziska Thomas die Tierheimleitung in Mentlberg übernommen. Frau Thomas ist approbierte Tierärztin und wird in diesem Bereich auch unseren behandelnden Tierarzt Volker Büchele, der ja nicht ständig im Haus ist, unterstützen. Dadurch erwarten wir uns insgesamt eine Verbesserung gerade bei akuten Fällen, die es vor allem mit verletzten Wildtieren häufig gibt.

Ein großer Erfolg war der Sachkundekurs für Hundehalter und solche, die es noch werden möchten. Wir haben den Kurs als Probelauf in unserem Treffpunkt in Mentlberg im November durchgeführt. Er entspricht dem von der Tierärztekammer approbierten ÖTK-Hundezertifikat. Der Kurs war nicht nur innerhalb kürzester Zeit ausgebucht, sondern begeisterte die Teilnehmer auch mit seinen sehr informativen Inhalten und dem kurzweiligen Vortrag von Dr. Erik Schmid. Die Teilnehmer zeigten sich sehr engagiert und so konnten auch alle, die eine Woche nach dem eigentlichen Kurs zum Test antraten, diesen positiv absolvieren. Wir möchten diesen Kurs ab März 2019 regelmäßig anbieten und empfehlen ihn sehr für alle, die sich für Hunde interessieren. Wir glauben, dass wir damit ein tolles Angebot haben, das beiträgt den Umgang mit Hunden sicherer zu gestalten und die Tiere besser zu verstehen.

In diesem Tierschutzkurier stellen wir unseren Notruf vor und erläutern, was dieser tun kann und in welchen Fällen Sie sich an den tierärztlichen Notruf wenden müssen. Unser Notruf steht außerhalb der Öffnungszeiten unserer Tierheime sieben Tage in der Woche zur Verfügung und wird von unseren Tierpflegern zusätzlich zu ihrer „normalen“ Arbeit betreut. Sie erfahren, in welchen Fällen unser Notruf helfen kann und in welchen Fällen Sie sich besser an einen Tierarzt wenden sollten. Weil die Kapazitäten begrenzt sind, ersuchen wir Sie auch, sich mit Fragen, die nicht ganz unmittelbar gelöst werden können, zum Beispiel weil sie einer behördlichen Meldung bedürfen, während der Öffnungszeiten an die Tierheime zu wenden. Schließlich ersuchen wir auch um Verständnis, dass in Fällen, in denen unsere Mitarbeiter vom Notruf bereits im Einsatz sind, weitere Anrufe nicht unmittelbar entgegengenommen werden können.

Das Tierschutz ABC widmet sich in dieser Ausgabe mit dem Buchstaben P dem wachsenden Problem des Plastikmülls, das in zunehmendem Ausmaß die Tierwelt in den Meeren, aber auch bei uns und auch den Menschen selbst gefährdet. Helfen Sie mit und vermeiden Sie Plastikmüll, wo es geht. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieses Tierschutzkuriere.

Ihr
Christoph Lauscher



Liebe Tierheim Mitarbeiter,



ich möchte gerne einen großen Dank an das Tierheim Mentlberg senden. Mit zwei Jahren kam ich ins Tierheim und

hatte das große Glück meine neuen Freunde Mathi, Maria und Siggie kennen zu lernen.

Aus mir wurde ein Berghund, denn ich hatte nun ein riesiges Revier und war somit auf sämtlichen Almen und auf vielen Bergen in Tirol daheim. Mit zehn Jahren musste ich ein wenig kürzer treten, mein Revier verlegte sich nach Gnadental und zu den niedrigeren Almen. Jetzt im Dezember mit knapp 14 Jahren spazierte ich nun über die Regenbogenbrücke. Ich vermisse meine Freunde und bin mir sicher, dass sie mich auch sehr vermissen – war ich für sie doch ein treuer, lieber Freund.

*Danke und liebe Grüße
Eure Baby*

Sehr geehrte Damen und Herren,



ich möchte mich im Namen der ganzen Familie recht herzlich bei Ihnen bedanken. Dem Streuner geht es Dank Ihrer Hilfe besser als je zuvor. Er kommt seitdem jeden Tag um die gleiche Zeit zu uns auf Besuch. Natürlich nicht ohne Hintergedanken – ein Essen muss schon drin sein. Es macht mich jeden Tag aufs Neue glücklich, ihn so zu sehen und zu wissen, etwas Gutes getan zu haben. Vielen Dank!

*Mit freundlichen Grüßen
Valentina Gadner*

Hallo nach Wörgl,



Mitte August haben wir bei Euch Schäferhund Rambo adoptiert. Rambo hat sich hervorragend bei uns eingelebt und ist wirklich angekommen und glücklich. Er ist ein superlieber Bär, der mit seiner "Schwester" Kara unendlich viel Geduld hat. Auch mit anderen Hunden gibt es beim freien Spielen keine Probleme mehr. Er genießt seine zwei neuen Zuhause am Niederrhein und in Brixen sehr und fühlt sich richtig wohl. Ein toller Hund – wir sind sehr glücklich, ihn gefunden zu haben.

*Beste Grüße nach Wörgl
und Danke für alles
Familie Steffen und Sandrina Dralle*

Liebes Team im Tierheim Mentlberg,

Bella und Felix senden liebe Grüße aus Wildermieming.

*Eure
Familie Konrad*



Hallo ins Tierheim Mentlberg,

Whisky hat seit geraumer Zeit wieder sein volles Kampfgewicht und hält dieses gut. Whisky ist ein allseits beliebter und sehr umgänglicher Hund.

*Gruß
Wieland Kindl*





VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881 ALEXANDRA WINKLER

Des einen Freud, des anderen Leid

Nach einem sehr warmen und trockenen Sommer hat uns der Winter mit extremen Schneefällen stark im Griff. Wie bei den Menschen sind auch bei den Tieren die Reaktionen unterschiedlich.

So hat z.B. unser Nachbarhund die größte Freude: Wenn er sich durch die Schneemengen vom Haus durch den Garten auf die schneebedeckte Straße gekämpft hat, wirft er sich auf den Rücken und schiebt sich mit den Pfoten an, sodass er sein Fell so richtig sauber rubbeln kann. Sogar die zarteste Katze meines Bruders hat mit dem vielen Schneefall kein Problem. Noch bevor mit dem Schneeschaukeln begonnen wird, bahnt sich die kleine Fellnase durch den frisch verschneiten Garten den eigenen Weg zur Straße, sodass oben nur noch die Schwanzspitze wie eine Antenne rausschaut. Nicht so unser Kater. Der hat diesen Winter absolut keine Freude mit dem Schnee. Seit Tagen sitzt er nur noch bei der Terrassentür und leidet offensichtlich still vor sich hin. Wenn man ihm die Tür öffnet, steckt er kurz den Kopf raus, schaut uns an und geht zur nächsten Tür. Wohl in der Hoffnung,

dass dort kein Schnee mehr liegt. Und obwohl wir ihm täglich einen Weg von der Terrasse über die Gartenstiege zur Straße freischaufeln, benutzt er diesen Winter resignierend das ihm verhasste Katzenklo.

Neben Schneeräumen wird auf vielen Stiegen und Wegen zusätzlich gestreut. Ich möchte daran erinnern, dass Streusalz und -splitt der empfindlichen Haut zwischen den Zehen dem Hund und der Katze ordentlich zusetzen. Streusplitt kann für Risse in der Hornhaut sorgen und das aggressive Streusalz kann wunde Stellen, Ekzeme und sogar starke Entzündungen der Pfoten verursachen.

Spätestens wenn ihr Hund bei der nächsten Wanderung scheinbar grundlos nicht mehr weitergeht, winselt oder humpelt, sollten Sie sich seine Pfoten genauer ansehen. Eine regelmäßige Kontrolle macht sowohl bei Hunden als auch bei Freigänger-Katzen Sinn. Es empfiehlt sich, eventuelle Fellbüschel zwischen den Zehenballen kurz zu schneiden, damit sich hier das Streusalz nicht festsetzen kann. Hundepfoten kann man schützen, indem man diese vor der Gassirunde mit Hirschtalg, Vaseline u.ä. eincremt und/oder nach der Rückkehr mit lauwarmem Wasser reinigt. Dabei kann man die Pfoten gleich auf wunde Stellen überprüfen. Katzen werden sich diese Pflegemaßnahme wohl nur in den seltensten Fällen gefallen lassen.

Auf Gemeindestraßen wird man dem Salz und Splitt nicht ausweichen können. Aber zumindest vor der eigenen Tür könnte man diese Substanzen durch Streusand ersetzen. Dies wäre nicht nur für den Vierbeiner, sondern auch für Boden und Pflanze viel verträglicher.

Noch viele schöne Wintertage wünscht Ihnen und Ihren Haustieren

Alexandra Winkler

NOT“FELL“: SUSI UND COLIN



Susi und Colin sind im Juni 2016 geboren und im gleichen Jahr im Zuge einer Beschlagnahmung mit 27 weiteren Katzen ins Tierheim Mentlberg gekommen.

Alle Katzen waren extrem scheu und in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand.

Die beiden jungen Katzen sind inzwischen gesund, aber leider immer noch ängstlich. Colin ist der Mutigere und neugierig. Von seinen Bezugspersonen lässt er sich streicheln und auch hochheben. Susi braucht viel mehr Zeit und Geduld. Mit lauten Geräuschen und hektischen Bewegungen kann sie nicht umgehen und tiefe Männerstimmen mag sie im ersten Moment nicht.

Beide sind Freigang gewohnt und suchen Menschen, die viel Zeit und Geduld haben und diese ihnen auch entgegenbringen. Generell benötigen beide eine ruhige und beständige Umgebung, in der sie langsam auftauen können.

Wir können es nicht verstehen, warum Susi und Colin nun schon so lange auf ein Zuhause warten. In einem stabilen Zuhause können sie sicher zur Ruhe kommen und sich zu zutraulichen Katzen entwickeln.



IN DEN LETZTEN MONATEN WURDEN LEIDER WIEDER VERMEHRT TIERE AUSGESETZT UND FANDEN IM TIERHEIM MENTLBERG EIN VORÜBERGEHENDES ZUHAUSE. WIR SIND JEDES MAL ZUTIEFST ERSCHROCKEN WIE DREIST TIERE ENTSORGT WERDEN, OHNE ÜBER DEREN GEFÜHLE UND DAS OFT DAMIT EINHERGEHENDE LEID NACHZUDENKEN.

Fressnapf Spendentag

Am 8. Dezember veranstaltete die Firma Fressnapf einen Spendentag für Tierschutzvereine. In der Fressnapf-Filiale in der CYTA Völs durften wir an einem Stand interessierte Kunden bei Kaffee und Kuchen über unseren Verein und unsere Arbeit informieren. Jeder Kunde bekam für seinen Einkauf einen 10%-Gutschein und konnte auch für unsere Schützlinge nützliches Zubehör und Futter spenden. Vielen herzlichen Dank an alle, die für unsere Tiere eingekauft haben und an die Firma Fressnapf für ihre Einladung. Wir haben uns sehr über das große Interesse gefreut.

Boa Constrictor wartet schon seit langer Zeit auf ein Zuhause

Die Schlange Elfriede wurde 2016 im Tierheim abgegeben. Seitdem haben sich leider keine Interessenten für die Schönheit finden können. Bedauerlicherweise leidet Elfriede an dem bisher noch wenig erforschten Arena-Virus. Allerdings ist Elfriede nicht an dem Virus erkrankt, sondern bislang lediglich Träger. Daher suchen wir für sie einen Einzelplatz oder einen Platz bei einer Boa, die ebenfalls den Virus in sich trägt.

Elfriede ist ca. 14 Jahre alt, etwa 2,70 Meter lang und hat ein ruhiges Wesen. Natürlich ist sie vom Tierarztbesuch nicht sehr angetan und möchte in Stresssituationen einfach nur weg. Den Kontakt mit anderen Schlangen ist sie gewohnt, da sie vorher mit zwei weiteren Artgenossen gehalten wurde.

Wer hat Platz und kann Elfriede ein tolles Zuhause bieten? Sie hat es auf jeden Fall verdient.



Hund nach nur drei Tagen in Arche abgegeben

Im Oktober 2018 wurde eine Hündin in unsere Arche gesetzt. Im ersten Augenblick nichts Ungewöhnliches, doch als wir die Geschichte im Nachhinein erfuhren, waren wir sehr erschrocken. Die Hündin wurde nur drei Tage vorher von einem ausländischen Tierschutzverein adoptiert. Sie war ängstlich, vertrug sich nicht mit männlichen Artgenossen und hatte im neuen Zuhause geschnappt. Die Familie, welche die Hündin adoptiert hatte, kontaktierte den ursprünglichen Verein und wollte sie wieder zurückgeben. Doch dieser nahm sie nicht mehr auf, holte die Hündin jedoch ab und fuhr absichtlich erst nach Schließen des Tierheims zu unserer Arche. Im Nachhinein hatten wir Kontakt mit der Familie, die uns alles erzählte.

Nun hat die Hündin ein tolles neues Zuhause gefunden, wo sie endlich ankommen kann.

Leider erleben wir viel zu oft, dass Hunde, die aus dem Ausland adoptiert werden, im Tierheim landen. Wer einem Hund aus dem Ausland ein neues Zuhause geben möchte, sollte sich sehr gut über den Verein erkundigen, der ihn

vermittelt. Nur über ein Bild sollte sich niemand ein Tier aussuchen, ohne den wahren Charakter, die Größe und das Verhalten zu kennen. Oft werden leider die Beschreibungen der Hunde verschönert und im Nachhinein stellt sich dann heraus, dass der Hund z.B. ein Leben in der Wohnung, Autofahren, Berührungen nicht kennt oder gar ablehnt.

Wichtig ist, dass ein Tierschutzverein, der Tiere aus dem Ausland rettet, die Möglichkeit hat, Hunde bei sich unterzubringen, um sie zum einen vorerst selbst zum Zweck einer guten Vermittlung kennen lernen zu können und ihnen zum anderen auch einen Platz zu bieten, falls es bei den neuen Besitzern nicht das richtige Zuhause ist.



14 Hamster im Müll entsorgt



Am 4. Jänner wurden wir von einer Passantin benachrichtigt, die in Innsbruck bei einer Müllinsel ihren Müll entsorgen wollte und dabei einen Schuhkarton entdeckt hatte. Sie fragte sich, warum dieser wohl auf dem Boden stünde und öffnete ihn. In dem Karton befanden sich insgesamt 14 Teddyhamster. Dankenswerterweise machte sich die Frau gleich auf den Weg und brachte uns die vier ausgewachsenen und zehn jungen Hamster. Alle waren zwar gut genährt, doch einige litten an Krankheiten und mussten erst einmal aufgepäppelt werden. **Nun suchen wir für die Süßen ein artgerechtes und schönes neues Zuhause.**

Einsame Wachtel im Wald ausgesetzt



spaziergang unter einem Laubhaufen im Wald entdeckt hatte. Da sich in der Nähe ein Haus befand, das privat einige Nutztiere, unter anderem auch Wachteln hält, ging die Frau zu den Anwohnern und fragte nach, ob ihnen die Wachtel gehöre. **Sie bekam die Auskunft, sie solle die Wachtel wieder zurück in den Wald setzen, da sie diese dort wegen einer Krankheit zum Sterben ausgesetzt hätten.** Sofort machte sich die verärgerte Frau mit der Wachtel auf den Weg zu uns.

Ende Dezember kam eine Frau mit einer gefundenen einzelnen Wachtel zu uns, welche sie bei ihrem Hunde-

Mittlerweile haben wir für die Wachtel einen tollen Platz gefunden, wo sie wieder unter ihren Artgenossen lebt.

Zwergkaninchen mitten in Innsbruck gefunden

Im Dezember bekamen wir eine Meldung, dass eine Frau in Innsbruck dabei beobachtet worden war, wie sie in der Nacht mit einer Transportbox auf die Straße ging und dort Kaninchen ausließ. Die genaue Anzahl war allerdings nicht bekannt. Innerhalb kurzer Zeit bekamen wir dann aus dieser Straße zwei Kaninchen – Silva und Snoopy. Anfang



Jänner erhielten wir einen Anruf, dass noch ein weiteres Kaninchen gesichtet worden war und so machte sich unsere Außendienstmitarbeiterin Caro mit ihrer Tochter auf die Suche. Nach einem erfolglosen Versuch konnte das Kaninchen dann einen Tag später von Caro eingefangen und ins Tierheim gebracht werden – es wurde Pauli getauft. Einige Tage später haben wir erfahren, dass noch ein viertes Kaninchen gesichert werden konnte und bei einer Privatperson untergebracht wurde.

Nun sind wir auf der Suche nach einem tollen Zuhause für unsere drei Kaninchen.

Große Freude durch Weihnachtsaktion

Noch im Jahr 2018 durften wir an einer Weihnachtsaktion teilnehmen, die durch den Verein „Tier & Wir“ ins Leben gerufen wurde. Hierbei konnten wir unsere Schützlinge mit ihren eigenen Wunschzetteln vorstellen. Die Aktion war ein voller Erfolg, jedes Tier erhielt ein Päckchen und alle Wünsche wurden erfüllt. Ein großes Dankeschön an die Initiatoren und an alle, die mitgemacht haben. Wir sind auch in diesem Jahr auf jeden Fall wieder mit dabei.



Unverschämte Silvesterknallerei

Dass zu Silvester geknallt wird und viele die Ängste der Tiere dadurch in Kauf nehmen, ist uns bewusst. Doch wie dreist muss man sein, direkt vor dem Eingang des Tierheims Böller und Raketen zu zünden. Eine Tierpflegerin blieb bis in die Nacht und fuhr dann in den frühen Morgenstunden nach Hause. In der Zeit vom Wegfahren der Kollegin bis 7:30 Uhr kamen Personen auf unser Gelände und zündeten direkt **zwischen dem Eingang des Haupthauses und dem Eingang des Kleintierhauses Feuerwerkskörper. Dies muss purer Stress für unsere Schützlinge gewesen sein.**

Zudem saß ein Kaninchen, welches am 31. Dezember noch topfit war, am 1. Jänner verletzt im Gehege und konnte sich nicht mehr bewegen.

Wir finden es eine Frechheit und sind empört über diese Sinnlosigkeit und die fehlende Empathie dieser Menschen.



WIE WICHTIG PFLEGEPLÄTZE FÜR DIE ENTWICKLUNG VON MENSCHENSCHUEUN UND KRANKEN JUNGEN KATZEN SIND, DAVON BERICHTEN DIE MITARBEITERINNEN IM TIERHEIM WÖRGL.

Ohne Pflegeplätze geht es nicht

Alljährlich in den Sommermonaten kommen viele wilde und gleichzeitig kranke Babykatten zu uns. Die Versorgung und Pflege von kranken Babys ist nicht einfach, weil die Kleinen es nicht gerade lieben, oft angefasst zu werden. Der erste Kontakt zum Menschen wird leider automatisch mit unangenehmen, aber notwendigen Dingen verbunden: Mehrfach tägliche Behandlungen, wie z.B. das Verabreichen von Augentropfen, Tabletten und anderen Medikamenten bedeuten für die Kleinen sehr viel Stress. Bis unsere vielen Schützlinge anfangen, Vertrauen zum Menschen aufzubauen, braucht es sehr viel Geduld und vor allem Zeit. Da uns hier im Tierheim vor allem diese Zeit fehlt, sind wir schon seit Jahren auf unsere Pflegeplätze angewiesen. Dort werden meist ganze Würfe manchmal für mehrere Wochen oder sogar Monate betreut. Unsere Pflegemamis sind Privatpersonen, die die Babys in extra dafür eingerichteten Katzenzimmern bei sich Zuhause aufnehmen, und zwar ehrenamtlich.

Oft sitzen die Pflegemamas nur da, reden mit den Katzen oder lesen ihnen vor. So können die kleinen Samtpfoten stressfrei die Lage checken und erkennen, dass vom vermeintlich gruseligen Menschen keine Gefahr ausgeht. In all unsere Pflegeplätze setzen wir unser größtes Vertrauen. Wir wissen unsere Schützlinge dort einfach bestens aufgehoben, denn die erfahrenen Pflegemamis können selbst einschätzen, ob ein Tier Hilfe benötigt:

Muss schnell wieder einmal ein Tier zum Tierarzt gebracht werden oder kann man dem scheuen Tier einen Transport ersparen? Es kommt natürlich auch vor, dass manche Babys rund um die Uhr betreut werden müssen.

So traurig es für uns oft ist, die völlig verwahrlosten und kranken Fellknäuel bei der Ankunft zu sehen, freuen wir uns umso mehr, die mit viel Liebe und Geduld gezähmten und gesunden Sprösslinge – wie z.B. unseren Kater Sammy – wieder in Empfang zu nehmen und für sie ein Zuhause zu suchen.



Kater Sammy bei seiner Ankunft: Krank und nicht an Menschen gewöhnt.



Nach mehreren Wochen Pflege kam Sammy als zutraulicher und gesunder Kater zur Vermittlung zurück ins Tierheim.

Wir bedanken uns auf diesem Wege herzlich bei all unseren Pflegeplätzen.

Wer uns bei der Aufzucht und Pflege der Babykatten helfen möchte und die Möglichkeit hat, ein eigenes Katzenzimmer zu Hause einzurichten, kann sich gerne im Tierheim Wörgl melden.

Chipimplantat für Katzen

Schon seit vielen Jahren besteht bei Katzen die Möglichkeit, ein Chipimplantat einsetzen zu lassen und dieses zu registrieren. Bei Hunden ist der Chip bereits seit 2010 verpflichtend. Obwohl es eine solche Pflicht für Katzen noch nicht gibt, empfehlen wir allen verantwortungsbewussten Katzenbesitzern, einen Chip einzusetzen und registrieren zu lassen. Es ist nur ein geringer Kostenaufwand, wenn man bedenkt, aus welchen Gründen Fundkatten im Tierheim landen und dann oft unbe-gründet bei uns warten müssen, bis der Besitzer sein Tier bei uns als vermisst meldet. So mancher Besitzer vergisst womöglich auch, den Tierschutzverein über sein vermisstes Tier zu informieren und so wartet manche Katze vergeblich. Nach einer gewissen Frist wird für das Fundtier ein neues Zuhause gesucht und der Besitzer bleibt für immer im Ungewissen, was mit seinem Tier passiert ist. Mit dem Chip kann ein Tier innerhalb von einer Minute seinem Besitzer zugeordnet und dieser verständigt werden. Unter der großen Anzahl von Fundkatten, die jedes Jahr zu uns kommen, sind in der letzten Zeit immer mehr gechippte Tiere, die wir schnell wieder an ihre Besitzer übergeben können. **Daher appellieren wir an alle Besitzer von Freigänger-Katzen, wie wichtig dieser kleine Chip für das Tier und auch für die vielen besorgten Menschen ist.**



Das Tierheim Wörgl sucht dringend:

- Regelmäßige Gassigeher/-innen mit Hundenerfahrung
- Handwerklich begabte Männer/Frauen für alle anfallenden Arbeiten rund ums Haus
- Pflegeplätze für Babykatten

SEIT WOCHEN WARTET EIN WURF JUNGER KATZEN AUF GEDULDIGE MENSCHEN, DIE IHNEN DIE CHANCE AUF EIN ZUHAUSE GEBEN MÖCHTEN.

RÜDE DJANGO HAT DAGEGEN NACH MONATEN IM TIERHEIM REUTTE SEIN GLÜCK IN INNSBRUCK GEFUNDEN.

Wer gibt jungen, scheuen Katzen eine Chance?



Immer wieder kommen junge Katzen ins Tierheim, die noch nicht an Menschen gewöhnt sind und sich nur mit viel Geduld eingewöhnen. Nero und Aramis waren sogar richtig kratzbürstig und bissen sofort zu, wenn man sich ihnen näherte. Kristina und Matthias haben die Herausforderung aus Liebe zu den Tieren angenommen und es innerhalb weniger Wochen geschafft, dass die beiden sich nun gut in ihrem neuen Zuhause eingelebt haben und sehr liebe Stubentiger geworden sind. Seit August beherbergen wir noch einen weiteren Wurf junger Katzen, der es noch nicht geschafft hat, die Herzen der Besucher zu erobern. Gegenüber unseren Pflegerinnen haben sie schon etwas Vertrauen gefasst und manche lassen sich bereits anfassen. Da sie

aber noch immer recht scheu sind und sich sofort verstecken, sobald ein fremder Mensch den Raum betritt, verlieren viele leider zu schnell das Interesse. Inzwischen sind die Katzen sechs Monate alt und alle sind kastriert und geimpft.

Wer sich Zeit lässt und mit Geduld den jungen Stubentigern eine Chance geben möchte, ist herzlichst eingeladen, sie bei uns persönlich zu besuchen und kennenzulernen.



Neues Leben für Django



Im Tierschutzkurier 4/18 haben wir von Fundhund Django berichtet. Django wurde vergangenen März mit einem Stachelhalsband in der Nähe des Tierheims angebunden gefunden.

Im November durfte der Kampfschmuser zu Lisa und Christopher nach Innsbruck ziehen und entwickelte sich in der kurzen Zeit zu einem vorbildlichen Begleiter. Er besucht brav die Hundeschule und genießt sein neu gewonnenes Leben in vollen Zügen.

Zuhause für Streunerkatzen gesucht

Am Tierheim versorgen wir einige Streunerkatzen, die täglich zu uns zum Fressen kommen. Den restlichen Tag halten sie sich in der Gegend auf und suchen sich irgendwo ein Plätzchen. **Doch wenn wir unsere Streuner beobachten, dann würde sich der eine oder andere durchaus für ein Zuhause als Stallkatze oder mit etwas Geduld zur Gewöhnung ans Haus eignen.** Schließlich macht die Zeit auch vor Streunerkatzen nicht Halt und die Winter im Freien sind kalt und ungemütlich. Wer unseren Streunern in einem Stall, evtl. auch mit Zugang zum Haus ein warmes Plätzchen anbieten möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Neujahrsschreien für den guten Zweck

Mit dem Geld, das Nico aus Weißenbach beim „Neujahrsschreien“ sammeln konnte, kaufte er für die Tiere im Tierheim jede Menge gute Dinge. Wir freuen uns über einen solchen Einsatz vom Nachwuchs.



Die weiß-braune Häsin Sina hat ein Zuhause bei Ramona Lutz gefunden. Sie wurde bereits einmal von uns vermittelt, kam jedoch zurück, weil sie gebissen hat. Bei Ramona und ihrer Familie ist sie in den besten Händen und fühlt sich endlich rundum wohl.





NEBEN DEN VERMITTLUNGS-KATZEN HABEN ZWEI SAMTPOFOTEN SCHON VOR JAHREN IHR FESTES ZUHAUSE IM KATZENHEIM GEFUNDEN. DIE BEIDEN GENIEßEN IHREN SONDERSTATUS SICHTLICH. DOCH AUCH DIE STREUNKATZEN LIEGEN DEN PFLEGERINNEN AM HERZEN UND HABEN FÜR SIE IM WINTER DAS AUSSERGEHEGE ZUM KUSCHELIGEN ZUFLUCHTSORT HERGERICHTET.

Fester Wohnsitz – Katzenheim



Arwens Liebling ist eindeutig das Waschbecken, genauer gesagt der Wasserhahn. Wenn dieser nur ganz leicht geöffnet ist, liebt sie es, mit dem Wasserstrahl zu spielen und sich das Wasser über den Kopf rinnen lassen. Lotte ist da weniger kreativ, sie würde – wenn wir es ihr erlaubten – den ganzen Tag nur noch fressen.



Die anderen drei scheuen Katzen leben draußen vorm Haus. Im Winter öffnen wir ihnen unser Freigehege, das im Sommer für Vermittlungskatzen genutzt wird. Hier finden sie vor der Kälte geschützte, flauschige, warme Plätzchen.

Neben den Vergabetieren leben im Katzenheim noch fünf Katzen, die zum Haus gehören und bei uns bleiben dürfen. Lotte und Arwen wohnen im Haus und sind sicher schon unseren Besuchern aufgefallen, wenn sie in der Küche sitzen und beobachten, was so los ist. Weil die beiden den Winter nicht mögen, da sie den Freigang nicht genießen können, haben sie so manche Flausen im Kopf. Manchmal stänkern sie sich an, was sonst nie vorkommt.



Über Nacht kam der Schneemann

Ganz leise und unscheinbar stand eines Morgens dieser süße Schneemann

vor unserer Tür. Solch eine nette Überraschung, wo doch der Weg zu uns rauf nicht immer der einfachste ist.

Katzenfutter statt Böller

Statt sein Taschengeld für Silvester-Böller auszugeben, hat Maximilian Katzenfutter für uns gekauft. Wir haben uns ganz besonders über diese Überraschung gefreut und bedanken uns bei Maximilian und seiner Familie.



Weihnachtsgeschenk für empfindliche Mägen

Unsere drei Türkisch-Angora-Katzen Verdo, Rosa und Bella Donna (siehe auch Bericht von unserem Außendienst auf Seite 12) bekamen zu Weihnachten Spezialfutter geschenkt. Damit hat das Christkind ins Schwarze getroffen. Abspülen wäre nach dem Fressen nicht mehr nötig gewesen und am liebsten hätten sie den Teller gleich mitverputzt. Da unsere drei Zauberwesen alle einen empfindlichen Magen haben, neigen sie sonst leider gern zu Durchfall, wenn man mit dem Futter nicht aufpasst. Das Sensitiv-Futter haben sie aber hervorragend vertragen und wie man sieht: Geschmeckt hat es auch.



TURBULENT GEHT ES BEI MANUELA PRANTL ZU. WIE WIR BEREITS AUS IHREN BERICHTEN WISSEN, DREHT ES SICH DABEI SCHON LÄNGST NICHT MEHR NUR UM KATZEN.

Weihnachtswunder gibt es doch

- Wunder Nummer 1



Mitte November bekam ich Besuch von Caro (Außendienst) und Franzl, der neuen Leiterin vom Tierheim Mentlberg. **Sie berichteten von einem kleinen Eselchen aus verwahrloster Haltung**, für das sie dringend einen Platz suchen würden. Nach Vorbereitungsarbeiten kam der etwa anderthalbjährige Jimmy am 19. November zu mir. Er entdeckte sämtliche Schwachstellen meiner Zäune und bückte sich auch aus dem Offenstall aus, weil ihm meine großen alten Fiakerpfer-

de zu unheimlich waren. Zu nächtlicher Stunde wurde dann mit Brunos Hilfe flugs der Offenstall in „Alcatraz“ umgebaut, damit sich das kleine Eselkind in Sicherheit an die großen Jungs gewöhnen konnte. Doch wurde mir schnell klar – Esel braucht Eselgesellschaft. **Wenige Tage später kam die zwölfjährige Emma mit ihrer vierjährigen Tochter Heidi hinzu. Auch ein Eselkind aus Vorarlberg konnte ich nicht einfach zum Metzger gehen lassen: Innerhalb einer Woche war ich auf einmal Besitzerin von vier Eseln** – und das mit zu wenig Futtermitteln für den Winter. Christoph trieb für mich trotz großer Heuknappheit zwei Tonnen Heu auf und lieferte sie, noch bevor der erste Schnee den Transport zum Stall unmöglich gemacht hätte.

Mittlerweile ist eine süße, buntgemischte, entspannte Pferde-Eselherde bei mir, welche zwar viel Arbeit, aber auch Freude macht. Ein herzliches Dankschön an dieser Stelle an Bruno, Jacky, Nikole, Lisa und Paula für ihre Unterstützung und Hilfe beim Stalldienst, den Reparaturarbeiten und der Tier-Beschäftigung.



- Wunder Nummer 2

Ich erhielt einen Anruf von Tierfreunden, die mir Futterspenden bringen wollten. Peter und Sabrina hatten schon 2012 von mir eine Katze adoptiert. Ihr Bestand erweiterte sich im Laufe der Zeit um drei weitere zugelaufene Katzen. Deshalb wollten sie im Anschluss meine

Katzen nur kurz besuchen und streicheln. Aber da hatten sie nicht mit der zwölfjährigen Tia gerechnet: Die durch unbehandelten Katzenschnupfen erblindete Katze verliebte sich in Peter. Sie konnte ihn sprichwörtlich gut riechen, sprang ihm auf die Schulter,

liebteste und umschmeichelte ihn, um letztendlich auf seinen Schultern voll Vertrauen einzuschlafen. Das imponierte den beiden so, dass sie Tia kurzerhand in ihre Familie aufnahmen und diese nun ihr neues Leben voll genießt.



- Wunder Nummer 3

Diesmal ein Anruf von einer traurigen Familie: Vor einiger Zeit fanden sie eine uralte, klapprige Katze und brachten sie zum Tierarzt. Aber anstatt sie anschließend zu mir zu bringen, durfte sie bei ihren Findern bleiben, nachdem erfolglos der ursprüngliche Besitzer gesucht worden war. Bald waren die alte Dame und die beiden Familienhunde ein Herz und eine Seele. So konnte noch einige Zeit bis zu ihrem Tod ein wunderschöner Lebensabend gemeinsam verbracht werden. Ihr Vermächtnis an die Familie war, dass diese nun einer anderen alten oder armen Katze von mir ein Zuhause bieten wollten. Das hatte sich irgendwie schnell bei meinen Oldies, den Blinden und dem behinderten Wackeljack (dem Kater mit Ataxie) herumgesprochen. Vater und Tochter wurden umschmeichelt und ihnen die Wahl zur Qual gemacht. **Wackeljack mit seinem sonnigen Gemüt ging letztendlich als Sieger hervor – er ist ja eigentlich mit seinen etwa ein-einhalb Jahren viel zu jung für mein Altersheim.** Nach dem Winter werden die Tierfreunde noch einige Umbauarbeiten für einen gesicherten Freigang im Garten vornehmen. Schon nach einer Stunde in Wackeljacks neuem Zuhause bekam ich Bilder, auf denen er mit dem Dalmatiner Zeus schmust und später relaxed auf dem Kratzbaum schläft. Einfach nur schön!





IM AUSSENDIENST WIRD SO MANCHER NOTFALL ZUM ÜBERRASCHUNGSEINSATZ. DA BRAUCHT ES OFT GEDULD UND NICHT ZULETZT STARKE NERVEN.

Gruslige Katzensuche



Über den Notruf wurde Sarah vom Tierheim Wörgl eines Abends vom Amtstierarzt informiert, dass sich **in einer verlassenen Wohnung im Bezirk Schwaz Katzen befinden sollen**. Die Besitzerin sei schon seit einiger Zeit in der Psychiatrie und niemand wisse, wie lange schon.

Gemeinsam mit zwei Polizisten betrat Sarah die völlig verwahrloste Wohnung. Die Möbel waren bereits mit einer zentimeterdicken Staubschicht überzogen und überall hatte die Besitzerin ihre Wohnung mit ausgestopften Katzen dekoriert. Die Polizisten und

Sarah tasteten sich langsam durch die düstere „Horror-Wohnung“. Mehrmals dachten sie, sie hätten endlich eine der gesuchten Katzen gefunden, doch sie standen wieder nur vor einer der verstorbenen Katzen der Bewohnerin. Diese hatte alle ihre ehemaligen Haustiere ausgestopft.

Letztlich dauerte der Einsatz mehrere Stunden, bis drei lebende Katzen zwischen dem Gerümpel gefunden und ins Katzenheim Schwaz gebracht werden konnten. Es handelt sich um reinrassige Türkisch-Angora-Katzen, die laut Chip 16 Jahre alt sind. Bei der Aufnahme waren die Tiere stark unterernährt und litten unter Hautekzemen. Einer der Katzen musste wegen des starken Parasitenbefalls sogar ein Ohr abgenommen werden.

Dem Trio Bella Donna, Rosa und Verdo geht es nach aufwändiger Pflege heute wieder gut und sie sind nun bereit für ein neues Zuhause.



Notdienst auf Tiersuche

Übliche Situationen für unseren Notdienst:

Das Telefon klingelt. Der Anrufer berichtet von einem freilaufenden Hund, irgendwo in einem Ort. Weil eine stark befahrene Straße in der Nähe sei, hätten bereits mehrere Autofahrer angehalten und versucht, den Hund beherrscht einzufangen. Weil niemand sich dem Tier nähern kann, wird schließlich schon nach vielen missglückten Einfangversuchen der Tierschutzverein angerufen. Doch bis die Kollegin vor Ort ist, ist entweder der Hund durch weitere Einfangversuche so misstrauisch, dass auch sie als erfahrene Tierpflegerin mit allen Tricks es nicht mehr schafft, sich dem Tier zu nähern. Oder das Tier hat die Flucht ergriffen und keiner kann mehr sagen, wo es nun hingelaufen sei.

Eine weitere, für uns regelmäßige Situation: Ein Anrufer berichtet von einer angefahrenen Katze und gibt eine genaue Stelle durch. Weil aber der Anrufer in Eile ist, kann er nicht stehen bleiben und das Tier bis zum Eintreffen des Notdienstes beobachten. Für viele Anrufer ist der Notfall mit einem Anruf bei uns erledigt. Leider bedenken sie dabei aber nicht, dass auch lebensgefährlich verletzte Katzen es oft noch schaffen, sich weiter zu schleppen und zu verkriechen. Für uns ist es meist unmöglich, die Tiere dann noch zu finden und ihr Leben zu retten.

Oft fahren wir anschließend noch lange in der Nacht die Straßen ab – leider viel zu oft ohne Erfolg.

Wir empfehlen daher allen Personen, die ein Tier gesichtet haben, das offensichtlich Hilfe benötigt und nicht den Kontakt zu Menschen sucht bzw. nicht angefasst und selbst gesichert werden kann:

- Schnellstmöglich den Notdienst anrufen.
- Keine selbständigen Einfangversuche, die das Tier erschrecken oder verscheuchen können.
- Sichtkontakt zum Tier aus sicherer Entfernung halten und telefonisch Positionswechsel durchgeben.
- Vor Ort bleiben, bis der Notdienst eingetroffen ist.



HAPPY ENDS ...

... FÜR SCHWEINE KLAUDIA, KLARA UND KLEIN HERMANN

Im Februar 2018 bat uns eine Tier-
schützerin um Hilfe. Leider musste
sie aus gesundheitlichen Gründen die
Tierhaltung nach und nach aufgeben.
Schon seit langer Zeit hatte sie für die
zwei Hausschweine Klaudia und Klara
sowie das kleine Hängebauchschwein
Hermann einen Lebensplatz gesucht,
wo sie ihr gesamtes Rentenalter hätten
verbringen dürfen. Leider war sie bei
ihrer Suche erfolglos. Auch deshalb,
weil die Afrikanische Schweinepest
im Umlauf war und die Auflagen für
Schweinehalter dramatisch verschärft
wurden, was Aufnahmen erschwerte.

Wir hatten nur noch zehn Tage Zeit,
für die drei ein neues Zuhause zu fin-
den, da die Tierfreundin in die Klinik
musste. Vorerst wollten wir in einem
angemieteten Stall selbst für Klaudia,
Klara und Klein-Hermann sorgen, um
anschließend in Ruhe einen geeig-
neten Platz, bevorzugt einen Gnadenhof,
zu suchen.

Zusätzlich zum Schweinepest-Problem
waren wir auf einen engen Vermitt-
lungsumkreis eingeschränkt, da der
Transport nicht mehr als sechs Stun-
den Fahrzeit betragen durfte. Es gibt in
Österreich leider nicht allzu viele Gna-
denhöfe, welche noch Ressourcen für
weitere Schweine (insbesondere große
Hausschweine) zur Verfügung hatten.
Der Winter ging vorüber und der Stall
mit befristetem Mietvertrag musste
wieder verlassen werden. Einziger
Ausweg war unser eigentlich abrisssrei-
fer, alter Tierheim-Holzstall mit etwa 30
qm Auslauf. Im Sommer kassierten wir
eine Absage nach der anderen oder es
kamen gar keine Reaktionen.



Zum Glück erhielten wir von Super-
märkten Obst-, Gemüse und Brotres-
te. Da vieles zum Füttern nicht mehr
brauchbar war, kauften wir frisches
Obst und Gemüse zu. Außerdem gab
es mehrmals die Woche von unserer
fleißigen Uli, welche regelmäßig für un-
sere Tierheim-Mitarbeiter kocht, leckere
Reste vom Mittagessen.

**Die Hoffnung, noch vor dem Win-
tereinbruch einen Platz zu finden,
schon fast aufgegeben, erhielten
wir eine Zusage vom Melcherhof in
Kärnten** – allerdings mit der Bitte ei-
ner finanziellen Unterstützung, da sie
um- und anbauen müssten, sollten sie
unsere Schweine bei sich aufnehmen.
**Dank großer finanzieller Unterstüt-
zung der ehemaligen Besitzerin so-
wie durch unseren Spendenaufruf,
konnte alles in die Wege geleitet
werden.** Wir organisierten alles für den
Transport nach Kärnten und das Trio
erhielt noch vier Wochen vor seiner

Abreise einen Gesundheitscheck, Imp-
fung, Entwurmung sowie Klauenpflege
und Microchips.

Anfang November durften wir unsere
Schweine Klaudia, Klara und Klein-
Hermann in ihr neues Zuhause auf den
Melcherhof in Kärnten übersiedeln, wo
sie bis zum Lebensende bleiben dürfen.
Sechs Stunden später war die langwei-
lige und schauklige Fahrt überstanden,
als sich endlich die Klappe wieder öff-
nete und die Schweinchen letzten En-
des ganz entspannt aus dem Anhänger
heraus- und in ihr neues, großes Gehe-
ge hineinspazierten.



Freudig beschnupperten sie ihre neu-
en Freunde (vorerst) durch den Zaun.
Anschließend musste erst einmal ein
Schlammbad genommen werden, wel-
ches mit einem Mittagsschlaf im riesen-
großen Strohbett abgerundet wurde.



Liebe Damen und Herren vom Tierheim Wörgl,

vor fast zehn Jahren haben wir unseren Aiko aus Ihrem Tierheim geholt. Er war ein Traum von einem Hund. Was wir alles mit ihm unternehmen durften, lässt sich kaum niederschreiben. Selbst als er nach drei Jahren nicht mehr der Chef in der Familie war, da unsere Tochter geboren wurde, benahm er sich außerordentlich respektvoll ihr gegenüber. Leider hat uns unser Aiko vor zwei Tagen verlassen. Er musste sich viel zu früh einem Krebsleiden ergeben. Wir sind jedoch unendlich dankbar, dass er in aller Stille in seinem Körbchen – während wir ihn streichelten – einschlafen durfte. Er ging so, wie er immer lebte: Als friedfertiger, stolzer und würdevoller Hund.

Ohne Ihren tagtäglichen, aufopfernden und selbstlosen Einsatz hätten wir nicht wundervolle neun Jahre mit unserem Aiko verbringen dürfen. Hierfür unseren aufrichtigen und tiefen Dank!



*Lieben Gruß
Markus, Alexandra und Anika Hinz
Rettenschöss*

Liebes Tierheim-Team aus Mentlberg und Wörgl,



ich dachte, ich lass mal was von mir hören. Ich bin's, Greta aus dem Tierheim Wörgl. Anfangs war ich noch sehr ängstlich und verschlossen, aber jetzt kuschle ich so gerne mit meiner Anna und Familie, die mich so lieb gewonnen haben. Ich wohne in einem Haus mit Garten und vielen anderen Katzenfreunden, die mich gerne zum Spielen besuchen kommen.

*Liebe Grüße
Greta, Anna und Familie*

Hallo ins Tierheim Wörgl,



ich darf schon in den Garten und bin auch ganz brav.

*Liebe Grüße
Eure Tinkerbelle*

Liebe Mitarbeiter im Tierheim Mentlberg,



Nanuk ist ein Allrounder, ein Schatz, der alles gut gelaunt genießt.

*Ganz liebe Grüße von
Nanuk aus Scheffau und Angelika
Haselsberger*

Hallo liebes Tierheim-Team,

unser neues Familienmitglied Vanilla und Nii-chan verstehen sich blendend.

*Liebe Grüße
Julia*



Guten Tag nach Mentlberg,

Moritz, Bibi und Tina geht es sehr gut. Sie sind ein super Team.

*Viele Grüße
Vanessa Herbert*





NOTDIENST DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL UND TIERÄRZTE-NOTRUF

EIN NOTFALL BEDEUTET IMMER STRESS UND IN STRESSSITUATIONEN FÄLLT ES MANCHMAL SCHWER, EINEN KÜHLEN KOPF ZU BEWAHREN – VOR ALLEM DANN, WENN DER NOTFALL DAS GELIEBTE HAUSTIER BETRIFFT ODER EIN HILFSBEDÜRFTIGES WILDTIER GEFUNDEN WIRD.

NOTDIENST TSVT

Tierheim Mentlberg: 0664/274 59 64
Tierheim Wörgl: 0664/886 05 239

- Tiere, die im Hochsommer im Auto eingesperrt sind.
- Akute Misshandlungen von Tieren.
- **Gefundenes Haustier**

sowohl ein als vermisst gemeldetes Tier, als auch ein herrenloses Tier
INFO: Freilaufenden Hunden und Katzen, die sich nicht von selbst in Ihre Nähe begeben und auch nicht auf Zurufen oder auf Locken mit Futter reagieren, bitte keinesfalls hinterherlaufen! Auf diese Weise vertreibt man sie nur. Die Wahrscheinlichkeit das Tier wiederzufinden oder einzufangen ist damit deutlich geringer.

Freilaufende Katzen benötigen nicht immer unsere Hilfe (Freigänger). Sieht die Katze gut genährt, gepflegt und gesund aus, dann können Sie sie ruhigen Gewissens dort lassen. Auch ein Miauen oder die Nahrungsaufnahme ist kein Indiz auf Verwirrtheit, Vernachlässigung oder Unterernährung. Sieht die Katze hingegen krank, stark verdreckt/verfilzt oder mager (Knochen stehen hervor) aus, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen.

- **Junge Wildtiere ohne ersichtliches Muttertier**

Achtung: Nur mit Handschuhen aufnehmen

- **Jungvögel**

Aber Achtung: Nicht jeder Jungvogel, welcher ohne Muttertier am Boden sitzt, benötigt Hilfe!

- **Igel**

die offensichtlich erkrankt sind; die untertags am Weg sind oder ein munterer Igel im Winter.

TIERÄRZTE-NOTRUF

www.tierarzt-notdienst.tirol
0676/885 088 24 44 (Sa. 12 – Mo. 7 Uhr)

- **Verletzungen**

Bisswunden, Autounfälle, Stürze, Schnittverletzungen durch Schi/Rodel, Knochenfrakturen, Zahnfrakturen, Augenverletzungen, starke Blutungen, Stockverletzungen (apportierte Stöcke/Gegenstände verletzen Rachen beim Hund).

- **Offensichtliche oder vermutete Aufnahme von Giften oder unverdaulichen Fremdkörpern**

Rattengifte, Insektizide, Pestizide, Schokolade, Rosinen, Steine, Knochen, Angelhaken, Nähnaedel, Humanmedikamente.

- **Unstillbares Erbrechen und/oder Durchfall** mit gestörtem Allgemeinbefinden, Blutbeimengungen, Inappetenz (fehlender Appetit bzw. ein nicht vorhandenes Verlangen nach Nahrung).

- **Neurologische Auffälligkeiten:** Ataxie (Störungen in der Bewegungskoordination), Gleichgewichtsstörungen, Schwindel, Lähmungen, Krämpfe, Epileptische Anfälle, plötzliche Blindheit, plötzliche Verhaltensstörungen wie Aggression oder Apathie.

- **Akute/starke Schmerzen**

Koliken, Bewegungsapparat, Zähne, Harnabsatzstörungen, Augenverletzungen.

- **Geburtsprobleme**

Schweregeburten, Nachgeburtsverhalten, starke Nachblutungen, Gebärmuttervorfall, Eklampsie.

- **Kreislaufprobleme**

Kollaps, Herzrasen, Hitzeschlag.

Tiere wecken in uns das Bedürfnis, sie beschützen zu wollen und lösen deshalb sehr viele Emotionen aus. Umso emotionaler wird es dann in Situationen, die nicht alltäglich sind.

Damit Sie für alle Fälle die richtige Nummer im Telefon gespeichert haben, möchten wir heute erklären, wann es sinnvoll ist mit unserem Notdienst Kontakt aufzunehmen und wann der Tierärzte-Notruf zuständig ist.

Vorab sei erwähnt, dass wir zwei Notrufnummern für ganz Nordtirol betreiben. Diese sind sieben Tage die Woche und außerhalb der normalen Bürozeiten erreichbar. Diese beiden Telefondienste werden zusätzlich von unseren Tierpflegern neben ihrer regulären Arbeit betreut. Das bedeutet, dass der bereitstehende Tierpfleger neben einem potentiellen Notfall (vom Anruf über eine Fahrt bis hin zum Sichern und Versorgen eines Tieres) dennoch all seine anderen Tiere pünktlich im Tierheim versorgen muss. Leider wird dies oft nicht gesehen, daher bitten wir um Ihr Verständnis. In diesem Zusammenhang möchten wir das Engagement unserer Tierpfleger hervorheben und uns bedanken.

Da wir in unseren Tierheimen keinen Tierarzt vor Ort haben, bitten wir Sie, bei Auftreten von Fällen aus der rechten Spalte den Tierärzte-Notruf zu kontaktieren. Wir sind keine Tierärzte und können keine tierärztlichen Auskünfte geben.

Bitte beachten sie, dass die Rufnummern keine verlängerten Öffnungszeiten des regulären Tagesbetriebs darstellen, sondern ausschließlich akuten Notfällen dienen. Daher können diese nicht für allgemeine Auskünfte wie z.B. Vergabetiere, Mitgliedschaften, Abgaben usw. angerufen werden. Ebenfalls sollten Meldungen, welche nicht akut behebbar sind, zu den Öffnungszeiten gemacht werden. Darunter fallen z.B. Meldungen wie: Sie sind Zeuge davon, wenn Tiere seit gewisser Zeit vernachlässigt oder schlecht behandelt werden oder Hunde in der Nacht zu viel bellen. Diese Fälle bedürfen einer Meldung an die Behörden und können nicht akut bearbeitet werden.

Anrufe dieser Art blockieren die Leitung für dringende Notfälle und wir bitten jeden, bei solchen Fragen während der Öffnungszeiten in unseren Tierheimen anzurufen.

LEBEN MIT TIERSENIOREN

„WO SIND NUR DIE JAHRE GEBLIEBEN?!“

Jeder Tierbesitzer wird sich früher oder später diese Frage stellen, denn auch an unseren Haustieren gehen die verstrichenen Lebensjahre nicht spurlos vorbei.

Hunde und Katzen altern anders als wir Menschen. Der Alterungsprozess ist abhängig von der Rasse und der Körpergröße. Während die ersten Lebensmonate vergleichbar sind mit der gesamten Kindheit eines Menschen bis zur Pubertät, altern die Tiere in den darauffolgenden Jahren zwar nicht mehr so schnell wie in den ersten Monaten, jedoch noch deutlich schneller als wir Menschen. Mit knapp neun bis zehn Jahren gelten Hunde als Senioren. Katzen gelten ab dem elften bis zwölften Lebensjahr als „Rentner“.

Im Laufe der Jahre verändern sich die Tiere genau wie wir Menschen. Der früher vielleicht präsente, agile Rüde wird ruhiger und zieht sich auch gerne mal zurück. Das früher einmal verspielte Kätzchen interessiert sich nicht mehr für die Spielmaus und verbringt die meiste Zeit schlafend in der Lieblingsecke. Veränderungen, die jeder Besitzer früher oder später in der einen oder anderen Art und Weise bei seinem Haustier bemerken wird. Oftmals kommen diese

Veränderungen sehr schleichend und werden erst gar nicht von den Tierbesitzern wahrgenommen. Besonders die Sinne lassen im Alter deutlich nach.

Hunde, die nicht mehr „aufs Wort“ gehorchen, sind nicht stur, sondern hören in den meisten Fällen einfach nicht mehr so gut wie früher. Hierbei kann der Besitzer schon frühzeitig beginnen, seine Kommandos mit Handzeichen zu unterstützen. Es ist ebenso hilfreich, ein Glöckchen oder eine Pfeife mitzuführen, damit der Hund sich orientieren und seinen Besitzer lokalisieren kann.



Tiger ist mit 16 eine unserer ältesten Katzen im Tierheim Mentlberg. Sie wurde bei uns abgegeben, weil sie vermutlich durch einen Unfall bedingt, inkontinent geworden ist. Bei uns trägt sie eine spezielle Tierwindel, womit sie ausgesprochen gut zurechtkommt.

Häufig verschlechtert sich nicht nur das Gehör im Alter, hinzu kommt eine Beeinträchtigung des Sehvermögens. Besonders für diese Tiere ist ein verständnisvoller Besitzer wichtig. Er muss seinem Tier Sicherheit vermitteln und sich auf die veränderten Bedürfnisse einstellen. Es kommt immer wieder vor, dass wir von Hundebesitzern hören, dass ihr Tier im Alter angefangen hat zu schnappen oder zu knurren, was für den Hund ganz untypisch wäre. In vielen Fällen ist Verunsicherung aufgrund der nachlassenden Sinneswahrnehmungen die Ursache. Eine Hand, die sich ohne Vorwarnung dem Kopf nähert und von den schon leicht getrübbten Hundeaugen zu spät erkannt wird, kann als Bedrohung wahrgenommen werden. Neben dem Sehvermögen und dem Gehör verschlechtert sich bei vielen Tieren auch der Geschmackssinn. In Kombination führt dies oftmals zu verminderter Nahrungsaufnahme. Es wird oft eine Appetitlosigkeit bei älteren Tieren beobachtet, wobei die Umstellung auf ein geschmacksintensiveres Futter helfen kann. Da bei der Mehrzahl der Tiersenioren jedoch auch die Bewegungsaktivität mit fortschreitendem Alter abnimmt, sollte jeder Tierbesitzer die Futtermenge reduzieren oder auf ein energieärmeres Futter umstellen. Erkrankungen wie Fettleibigkeit und Diabetes werden in den vergangenen Jahren bei älteren Tieren immer häufiger verzeichnet, was oft auf Bewegungsmangel bei gleichbleibender Futtermenge zurückzuführen ist.

Zudem kommen altersbedingte Gelenkerkrankungen und Verschleißerscheinungen des Bewegungsapparates hinzu, die zusätzlich den Hund in seiner Aktivität und Agilität beeinflussen. Empfehlenswert sind kleinere Gassi-Runden über den Tag verteilt, anstelle von großen Tagestouren. Genauso wichtig ist es, daran zu denken, dass auch ältere Tiere Rückenprobleme bekommen können und ihnen Treppensteigen oder der Sprung in den Kofferraum nicht mehr so leicht fallen. Sollte der Hund empfindlich reagieren und selbst beim Streicheln über den Nacken oder Rücken ungewohnte Reaktionen zeigen, kann dies auf Schmerzen im Rücken hinweisen. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen beim Tierarzt sind bei jedem älteren Tier anzuraten. Der Tierarzt sollte neben dem Allgemeinzustand auch eine Blutprobe untersuchen, um Stoffwechsel- oder



Der 13-jährige Rüde Diego wurde bei uns vor einiger Zeit von seinen Besitzern abgegeben, weil sie aufgrund von Familienzuwachs keine Zeit mehr für ihn hatten. Besonders tragisch dabei ist, dass die Besitzer Diego ursprünglich in jungen Jahren aus einem Tierheim adoptiert hatten. Es scheint, als endet sein Leben so, wie es angefangen hat.

Organerkrankungen ausschließen oder früh genug erkennen zu können.

Darüber hinaus benötigen ältere Tiere allgemein mehr Ruhezeiten und längere Schlafperioden, welche der Besitzer fest im Tagesablauf mit einplanen und dem Tier die Möglichkeit einräumen sollte, sich zurückziehen zu können. Der Besitzer sollte zudem chronischen Stress gezielt vermeiden, um das so-wieso schon schwächere Immunsystem bei älteren Hunden und Katzen nicht noch mehr zu strapazieren.

Was viele Besitzer nicht wissen, ist die Tatsache, dass unsere Haustiere zum Teil die Fähigkeit im Alter einbüßen, die eigene Körpertemperatur zu regulieren. Man sollte dies vor allem im Winter bei besonders kalten Temperaturen und im Sommer während sehr warmer Hitze-wellen bedenken. Die Thermoregulation der Senioren kann durch einfache Maßnahmen unterstützt werden, wie z. B. einen Wintermantel bei Kälte oder ein kleines Wasserbassin und einen Schatten spendenden Sonnenschirm im Sommer.

Neben den physischen Veränderungen werden viele Tierbesitzer auch eine Veränderung des Wesens bemerken. Es gibt viele Menschen, die davon überzeugt sind, dass ein alter Hund nicht mehr dazu lernt. Veterinärmedizinische Studien aus jüngster Zeit beweisen das Gegenteil. Ein Hund lernt ein Leben lang. Wie bei uns Menschen ist ein regelmäßiges Training der ko-

gnitiven Fähigkeiten im Alter äußerst wichtig und kann auch bei Tieren einer Art Demenz vorbeugen. Zwar lernen ältere Hunde im Durchschnitt deutlich langsamer, sind jedoch für gezieltes Hirntraining genauso empfänglich wie junge Tiere. Die Aussicht auf Belohnung motiviert und lässt viele Tiere wieder aufmerksamer werden. Bei einer erfolgreich gelösten Denkaufgabe wird bei den Tieren ein Botenstoff ausgeschüttet, der ihnen ein positives Gefühl vermittelt und dementsprechend zufriedener macht.

Diese angesprochenen Verhaltensänderungen erfordern Geduld und Anpassungsvermögen von jedem Besitzer und bedeuten auch für den Menschen eine große Umstellung.

Da unsere vierbeinigen Partner jedoch mittlerweile eine deutlich höhere Lebenserwartung haben als vor einigen Jahren und größtenteils nicht mehr als Arbeitstiere, sondern als Familienmitglieder angesehen werden, muss sich jeder Besitzer auf diese Phase im Leben seines Haustieres einstellen.

Der Tagesablauf und das Zusammenleben mit dem Tier verändern sich in dieser Zeit enorm, jedoch wird die Beziehung zwischen Mensch und Tier dadurch oftmals noch enger und es entsteht eine tiefe Verbundenheit.

TIROLER TIERSCHUTZ- NACHBARN

Schon seit vielen Jahren unterstützt uns Maria Kaufmann aus Waidring. Dies nicht nur an 365 Tagen im Jahr, Maria ist auch zu jeder Tages- und Nachtzeit für alle tierischen Notfälle ehrenamtlich unterwegs. Sei es wilde Streunerkatzen einzufangen, einen entlaufenen Hund mitten in der Nacht aufzulesen oder Feldhasen- und Schneehasen-Babys mit der Flasche aufzuziehen, um diese später wieder auszuwildern. Maria ist für alles zu haben und hat mit ihrem handwerklichen Geschick auch viele Arbeiten an den Hasenställen im Tierheim Wörgl geleistet.

Über die vielen Jahre, die wir Maria bereits kennen, ist sie für uns immer eine große Stütze gewesen auf die wir auch heute noch jederzeit zählen können. Sie tut alles für die Tiere und dabei stehen auch ihre Mutter Maria und Schwester Anna zur Seite, die bei der Versorgung der Pflegekinder unermüdlich helfen.

Danke für alles, Maria!



BELOHNUNG – WARUM & WIE?

HUNDETRAINER FLORIAN SCHNEIDER



Kontakt:

Florian Schneider
www.hundstalente.at
Tel. 0660/42 69 895

Was ist ein Verstärker?

Die Idee eines Verstärkers ist es, eine angenehme bis lohnenswerte Konsequenz zu bieten. Warum brauchen wir das im Alltag? Ganz banal gesagt, um den Hund zu erziehen. Ein Verstärker kann alles sein, was der Hund gerne hätte. So z.B. ein Leckerli, ein Spielzeug aber auch Zuwendung oder Freilauf. Stichwort „primärer Verstärker“.

Belohnung ≠ Belohnung

Oft denken wir nur, dass der Hund ein Leckerli mag, ohne es vorher getestet zu haben. So kann es sein, dass Hund X zu Hause wunderbar auf sein

Trockenfutter als Belohnung anspricht, draußen benötigen wir aber ein Stück Käse, damit es aus der Sicht des Hundes lohnenswert bleibt, sich mit uns zu beschäftigen.

Was soll verstärkt werden?

Mit bewusst genutzten Verstärkern können wir gezielt erwünschtes Verhalten „vermehren“. Der wichtigste Schritt hierbei allerdings ist, sich zu überlegen wie sich nun der Hund in einer jeweiligen Situation verhalten sollte. Sich einen Plan zu machen, ist der beste Weg zum Erfolg.

Wenn nun mein Hund erwünschtes Verhalten zeigt wird es von mir so zeitnah wie möglich verstärkt. Je häufiger

das passiert, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Hund das jeweilige Verhalten immer häufiger zeigt. Stichwort „operante Konditionierung“.

Sobald es im Training um komplexere Aufgaben geht, kann ich nicht warten, dass es der Hund von selbst zeigt – die Art und Weise der Verstärkung bleibt aber im Grunde dieselbe. Ich selbst belohne im gezielten Training allerdings mit höherwertigen Belohnungen als im Alltag.

Beispiele für erwünschtes Verhalten

Z.B. lockeres an der Leine gehen (ohne besondere Ablenkungen etc.):

1. Der Hund befindet sich rechts neben mir, auch in der Bewegung.
2. Sofern der Hund angeleint ist, ist er an lockerer Leine (kann auch frei sein).
3. Der Hund ist ruhig (er gibt keinen Laut von sich).
 - a) Diese drei Kriterien werden von mir verstärkt, indem ich meinen Hund lobe.
4. Der Hund schaut mich an:
 - a) Diese vier Kriterien werden von mir verstärkt, indem ich meinen Hund belohne.

WICHTIG!

Verstärkung im Training ist der beste Weg zum Erfolg, weil dem Hund gezeigt wird, was er tun soll. Bei Strafe hingegen wird ihm nur gezeigt, was er falsch macht – wie würdest du besser lernen?



SCHUTZGEBÜHREN DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

NACHFOLGEND MÖCHTEN WIR MITGLIEDER UND TIERINTERESSENTEN ÜBER UNSERE AKTUELLEN SCHUTZGEBÜHREN FÜR VERGABETIERE INFORMIEREN:

KLEINTIERE

Kaninchen kastriert	€ 50
Kaninchen unkastriert	€ 25
Meerschweinchen kastriert	€ 50
Meerschweinchen unkastriert	€ 25
Degu kastriert	€ 50
Degu unkastriert	€ 25
Chinchilla kastriert	€ 60
Chinchilla unkastriert	€ 40
Hamster und Rennmaus	€ 10
Ratte	€ 12
Maus	€ 7

VÖGEL

Kanarie und Zebrafink	€ 10
Wellensittich	€ 20
Nymphensittich	€ 30
Agapornide	€ 40
Papagei	ab € 100

HUNDE

Rüde (kastriert und unkastriert) und unkastrierte Hündin	€ 270
kastrierte Hündin	€ 350

KATZEN

1 Katze	€ 110
2 Katzen	€ 165

Dies soll nicht als Mengenrabatt verstanden werden, es stellt vielmehr eine Subvention einer zweiten Katze dar, da wir Pärchen stets gemeinsam vermitteln möchten.

Wer sich für Tiere interessiert, kann sich bei unseren Pflegern genau über Haltungs- und Unterbringungsbedingungen informieren und sich vorab ein genaues Bild über Bedürfnisse und Vorlieben machen.

DIE SCHUTZGEBÜHREN DECKEN IN DER REGEL NUR EINEN TEIL UNSERER KOSTEN, SIND ABER ZUR FINANZIERUNG UNSERER ARBEIT ÄUSSERST WICHTIG.



WELPEN- ECKE

KULTURFOLGER

WO FUCHS UND HASE SICH NEHERDINGS "GUTE NACHT" SAGEN

DIE STADT IST KEIN PLATZ FÜR WILDTIERE? DENKST DU
VIELE TIERE BESIEDELN UNSERE STÄDTE - UND DAS MIT
ERFOLG! HIER EIN PAAR BEISPIELE ...

FÜCHSE: Das Stadtleben bietet einige Vorteile. Für einen Fuchs ist die Stadt ein kleines Schlaraffenland. Offene Mülleimer finden sich überall, von den leckeren Mäusen und Ratten ganz zu schweigen. In Gärten können sie nach Herzenslust im Kompost wühlen. In Parkanlagen, Friedhöfen oder Industriegebieten sind Verstecke leicht gefunden. Angst musst du aber nicht vor Füchsen haben. Falls du mal einem begegnen solltest, beachte ihn einfach nicht.

WILDKANINCHEN & EICHHÖRNCHEN: Beide sind Fluchttiere und das Leibgericht vieler Raubtiere, doch in der Stadt gibt es weniger davon. Hier sind eher Hunde, Katzen und der Straßenverkehr ihre Feinde. Die klugen Nager haben gelernt, dass die Menschen für sie keine Gefahr darstellen. Deshalb wirken sie so zutraulich und man kann sie ganz in Ruhe beobachten.

TURMFALKEN: Kleine Nischen an Gebäuden bieten dem Turmfalken tolle Möglichkeiten zum Nestbau. Hauptsache, die Eier kullern nicht herunter.

STEINMARDER: Dachböden und Scheunen bieten bequemen Unterschlupf. Leider haben die Tiere eine besondere Vorliebe: Parkende Autos. Doch der Steinmarder zerbeißt die Schläuche im Auto nicht aus Schabernack. Er verteidigt sein Revier. Hat der Marder erst mal ein Auto als Versteck auserkoren, betrachtet er dieses als sein Eigentum. Lässt sich dann ein Konkurrent blicken, sieht unser Freund rot: In der Nacht lässt er seine Wut an den Weichteilen des Autos aus - nicht um damit den Autofahrer zu ärgern, sondern um seinen Konkurrenten zu vertreiben!



WANDER TIPP:

SCHNEESCHUHWANDERUNG ZUR OBEREN REGALM IM KAISERGEBIRGE

Gehzeit: 2,5 Stunden
Weglänge: 6 Kilometer
Höhendifferenz: 418 Höhenmeter
Schwierigkeit: Mittelschwierige Wanderung – kaum lawinengefährdet
Anfahrt: In Google-Maps Parkplatz Prama in Going eingeben.
 Unmittelbar vor dem Stanglwirt in Going folgen wir links dem Schild „Prama“ bis zum Waldparkplatz (nach ca. 1,5 km).

Vom Parkplatz wandern wir an der Infotafel und dem Schranken vorbei auf der immer leicht ansteigenden Forststraße bis zur Tannbichlkapelle. Weiter geht es entlang der Forststraße zur Kreuzung Hahnbodenstraße, hier rechts weiter aufwärts halten. Bei der Wegteilung Harraslangern wieder rechts und der Beschilderung "Ackerlhütte über Regalm" folgen. Der Abkürzungsweg geht durch den Wald aufwärts, wobei mehrmals die Forststraße überquert wird. Nach Erreichen der Waldgrenze erhalten



Bildquelle: Region Wilder Kaiser

wir einen imposanten Blick auf die Gipfel des Wilden Kaisers. Die letzten Meter geht es über Almen, um einen Geländerücken herum bis zu einer Mulde, in der die Regalm auf 1313 Meter liegt. Die Alm ist im Winter geschlossen (Jause für Mensch und Hund nicht vergessen). Sie ist dennoch eine sehr lohnende und nicht zu schwierige Tour und bietet einen prächtigen Ausblick auf den Wilden Kaiser und im Süden bis hin zu den Hohen Tauern. Der Rückweg erfolgt über den Aufstiegsweg. Wer nach der Wanderung einkehren möchte, findet in Going viele gute Möglichkeiten.

Im Winter unbedingt auf die Pfotenpflege eurer Hunde achten – evtl. nach Eingewöhnung Patschen verwenden.

6 WEGE FÜR WENIGER PLASTIKMÜLL IM ALLTAG



1 Wir trinken niemals aus Plastikstrohhalmen



2 Wir kaufen unsere Trinkflaschen aus Glas anstatt Plastik



3 Wir kaufen recyclebare Verpackungen



4 Wir kaufen keine Einweg-plastikprodukte



5 Anstatt Einweg-plastiksackerl, wiedernutzbare Taschen nutzen



6 Wir benutzen kein Einweg-plastikgeschirr

Der Dokumentarfilm "A Plastic Ocean" zeigt in eindrucksvollen Bildern, wie dramatisch das Plastikmüllproblem in den Meeren wirklich ist.

FILMTIPP:
„a plastic ocean“





**GESCHÄFTSFÜHRERIN
KRISTIN MÜLLER**

**Tierschutz
ABC**

P wie PLASTIKMÜLL



KAUM EIN ANDERER WERKSTOFF HAT UNSER LEBEN SO BEEINFLUSST – SOWOHL ZUM POSITIVEN ALS AUCH ZUM NEGATIVEN.

Es ist billig herzustellen, leicht zu formen und deswegen so flexibel einsetzbar. Doch die Vorteile von Plastik wer-

den heute zum großen Problem und bedrohen nicht nur die Meere, auch ist es klima- und gesundheitsschädigend.

Welches Ausmaß bedeutet die Plastikproduktion?

Plastik wird aus Erdöl gewonnen. Obwohl es ein natürlich vorkommender Rohstoff ist, steht uns Erdöl nur begrenzt zur Verfügung. In die Produktion von Plastik fließen Unmengen an Ener-

gie und Erdöl, die im Endeffekt nur eine kurze Nutzungsdauer haben. In den 50er Jahren wurden weltweit 1 Mio. Tonnen Plastik hergestellt – aktuell stellen wir jedes Jahr ca. 370 Mio. Tonnen her.

Irrglaube Recycling

Für die Wiederverwertung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Einerseits kann Plastik neu eingeschmolzen und geformt werden. Doch durch das Erhitzen verliert das Material an Qualität. Andererseits die Aufspaltung von Kunststoff in die einzelnen Molekülketten und Umwandlung in Gase, Wachse und Öle. Voraussetzung dafür ist jedoch die Sortenreinheit der Abfälle. Jedoch wissen wenige, welche Plastikanteile vorhanden sind. Weiters bestehen Plastikgegenstände oft aus unterschiedlichen Kunststoffformen. Eine saubere Trennung ist fast unmöglich. Hinzu kommt ein völlig anderes Prob-

lem: Plastikprodukte sind billig herzustellen und es ist meist einfacher, diese neu herzustellen als sie wiederzuverwerten. Somit wird nur ein kleiner Teil recycelt.

In den letzten 65 Jahren wurden insgesamt mehr als 8 Milliarden Tonnen Kunststoff produziert. Nur 9 Prozent davon wurden jemals recycelt, 12 Prozent verbrannt, wobei hier schädliches Kohlendioxid freigesetzt wird und unser Klima schädigt und der Rest hat seinen Weg zur Deponie, oder schlimmer noch ins Meer gefunden.

Plastik als Umweltproblem



Jedes Jahr gelangen ca. 32 Mio. Tonnen Plastikmüll in unsere Umwelt und davon ca. 8 Mio. Tonnen ins Meer. Auf den Weltmeeren treiben mittlerweile 5 Müllstrudel. Der bekannteste ist der „Great Pacific Garbage Patch“ im Nordpazifik, der inzwischen die Größe Mitteleuropas erreicht hat. Einen 6. Strudel vermutet man in der Barentssee nördlich von Norwegen und Russland. Das gefährliche daran ist, dass Plastik sich bekannterweise nicht schnell zersetzt. Es zerfällt in immer kleinere Bruchstücke. Kunststoffteilchen ziehen Giftstoffe an und geben diese nach und nach wieder an die Umgebung ab. Erst nach 350 - 450 Jahren ist Plastik vollständig zersetzt. Beispielsweise braucht eine PET-Flasche 450 Jahre bis sie vollständig zer-

fallen ist. Vielen Schätzungen zu Folge existiert der größte Teil des jemals produzierten Kunststoffs noch immer. Hunderttausende Meerestiere – darunter Wale, Robben und Schildkröten – und bis zu einer Million Seevögel sterben jährlich qualvoll an unserem Müll. Entweder sie verhungern mit vollem Magen, da Plastik nicht verdaulich ist, Delfine und Fische verfangen sich in alten Netzen oder Folien und ersticken jämmerlich, oder sie sterben an inneren Verletzungen. Viele Meerestiere verwechseln Plastik mit ihrer natürlichen Nahrung. Z.B. halten Schildkröten Plastiktüten für Quallen und Seevögel Plastikteile für Sepiaschalen. Seevögel verschlingen diese Plastikteile und ver-

füttern sie ihren Jungen. Hält der aktuelle Trend der Vermüllung ungebrems an, werden wir bis zum Jahr 2050 mehr Plastik im Meer als Fische haben. Doch auch wir sind betroffen: Durch die Nahrungskette landen winzige Plastikteilchen und deren toxischen Substanzen auf unserem Teller. Mikroplastik wurde bereits in Fischen, Muscheln, Trinkwasser, Milch und Honig gefunden. Auch die gesundheitsgefährdenden Inhaltsstoffe von Kunststoff selbst stellen ein Problem für uns und die Umwelt dar. Einer der bekanntesten davon ist der Weichmacher Bisphenol A (BPA), der unter Verdacht steht, Erbgut zu schädigen und zu Unfruchtbarkeit, Krebs und Verhaltensstörungen zu führen.



Betrifft die Umweltverschmutzung auch uns?

Ja. Auch wenn wir keine Meere in unserer direkten Nähe haben, tragen wir dennoch zur Verschmutzung oder eben zur Bereinigung bei. Bei jedem Waldspaziergang in Tirol findet man Müll. Der liegen gebliebene Müll wird weitergetragen und gelangt früher oder später in Flüsse und dadurch auch in die Weltmeere. Der Müll, der nicht in den Flüssen landet, bleibt in unserer

Umwelt und zersetzt sich langsam in immer kleinere Teile. Daraus bildet sich auch bei uns Mikroplastik, welches im Grundwasser landet, das ökologische Gleichgewicht stört oder durch Tiere aufgenommen wird. Mikroplastik in beispielsweise unseren Kosmetikartikeln landet in unserem Abwasser. Diese kleinen Teilchen überwinden Kläranlagen und gelangen dadurch ins Meer.



Welche Fortschritte gibt es?

Mittlerweile gibt es einige Ansätze Plastik abbaubar zu machen. Zwei Biokunststoffe z.B. sind Polymilchsäure oder Lignin. Jedoch ist hier das Recyceln noch sehr mühsam, da die Recycling-Anlagen noch nicht auf die neuen Kunststoffe ausgelegt sind. Zudem stellen Biokunststoffe, die aus Stärke gewonnen werden zwei weitere Probleme dar: der Pestizideinsatz und die benötigten Flächen.

2018 gab es einen großen Erfolg: Die EU hat beschlossen, dass die zehn Wegwerfartikel, die am häufigsten an Europas Stränden gefunden werden und über 70% der Abfälle im Meer ausmachen, ab 2021 verboten werden.



Auch gibt es immer wieder junge Menschen, denen unsere Umwelt am Herzen liegt und die tolle Projekte auf die Beine stellen. So z.B. das 2013 vom Niederländer Boyan Slat gegründete „Ocean Cleanup“-Projekt. Auch in Österreich haben sich 2018 junge WissenschaftlerInnen zusammengetan und eine Forschungsplattform gegründet – „PLENTY“ (kurz für Plastics in the Environment and Society).

Beachten Sie zum Thema Plastikmüll auch unseren Vegan-Tipp auf Seite 21.

Viele weitere Tipps, wie Sie Plastik in den unterschiedlichsten Lebensbereichen vermeiden können, finden Sie im Greenpeace-Ratgeber für weniger Plastik im Alltag „Besser ohne Plastik“. Auch veganblatt.com hat auf der Homepage eine Serie „Plastikfrei“, wo wir viele Informationen für den Alltag finden.



Veganer Brunch



Das Café für Mitglieder und Tierfreunde **lädt jeden Freitag & Samstag von 14 bis 17 Uhr** zu Kaffee, Kuchen und Getränken ein.
Wir freuen uns über eine Spende.

Veganer Brunch:

2. März / 6. April / 4. Mai

von **10 bis 13 Uhr** findet wieder unser veganer Brunch statt.

Anmeldungen für den Brunch unter **0664/3731997**

Am 12. und 13. April findet in unserem Vereinscafé ein Osterbasar statt.

**Tierisch
AKTUELL**



TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881

www.tierschutzverein-tirol.at

In unserem Blog halten wir Sie über das aktuelle Geschehen beim Tierschutzverein für Tirol 1881 auf dem Laufenden und geben viele interessante Tipps!